

909

De Väärslibrünzler

Schwank in einem Akt

von Hans Wälti

BREUNINGER- VERLAG AARAU

Tel. 062 / 824 42 34 · Fax 062 / 824 42 35

E-Mail: info@breuninger.ch

bestellungen@breuninger.ch

Internet: www.breuninger.ch

De Väärslibrünzler

Schwank in einem Akt von Hans Wälti

Personen:	3H/3D
Vreni Nüssli	Witwe (ca. 70)
Sonja Künzli	ihre Nichte (ca. 40)
Alfred Künzli	Sonja's Mann (ca. 45)
Susi Hüsler	Nachbarin (ca. 60)
Franz Glanzer	Schauspieler (ca. 55)
Giovanni Ganzoni	Freund von Alfred (ca. 60)
Zeit:	Gegenwart
Ort der Handlung:	Stube bei Vreni Nüssli

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Einfache Stube mit Tisch und Stühlen in der Mitte. Links vorne eine Couch. Rechts ein Tischchen mit Radio und Tonbandgerät. Hinten ein Büffet. Drei Türen: hinten Eingangstüre, links in das Schlafzimmer und rechts in die übrigen Räume. Weitere Einrichtungen frei nach Gutdünken der Regie.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Vreni Nüssli fühlt sich einsam und verlassen. Die Nachbarin, die Nichte und ihr Mann sprechen ihr zu, sie solle doch nochmals eine Verbindung eingehen. Da sie sehr gerne liest, vor allem Gedichte, sucht man für sie einen ebenfalls einsamen Mann, der gut rezitieren kann. Da haben aber die Nichte und ihr Mann einen Hintergedanken, hat doch der Hausarzt, der Tante empfohlen, weniger Gedichte zu lesen und zu hören, weil das für ihre Psyche und ihr schwaches Herz gefährlich sei. So hoffen die beiden einzigen Verwandten, wenn sie dafür sorgen, dass die Erbtante noch mehr Gedichte zu hören bekommt, bald einmal einen endgültigen Herzanfall bekommt. Als dann aber solche Gedichterezitierer auftauchen, ist sie plötzlich von diesen "Väärslibrünzlern" nicht mehr begeistert, hat sie doch unerwartet mit der Hilfe der Nachbarin ein neues Hobby entdeckt. Sie wird zusammen mit der Nachbarin Rebstockbesitzerin und entdeckt wie gut ihr ein Glas Rotwein bekommt. Als man aber erfährt, dass auch die beiden "Väärslibrünzler" Mitbesitzer des Rebhanges sind, tritt ersterer Wunsch wieder in den Vordergrund! Ein heiterer Schwank, der auch für die Seniorengruppe geeignet ist.

1. Szene:
Vreni und Susi

Vreni: *(sitzt am Tisch und hört vom Tonbandgerät ein Gedicht. Sie ist altertümlich gekleidet. Die Hausglocke läutet dreimal. Vreni hört nichts, da sie das Gedicht nachspricht)* Nimm das Leben nicht zu schwer, denn das schad't der Seele sehr. Wie das Wasser fliesst zum Meeresstrand, rinnt dein Seelche z'rück in Gotteshand.

Susi: *(kommt von hinten und stellt das Tonbandgerät ab. Sie ist hübsch gekleidet)* Hesch wider ned ghört, won i glüüet han?

Vreni: *(greift an ihr Herz)* Jeemer Gott, Susi, hesch duu mich jetz verschreckt!

Susi: Tschuldigung, daas han i ned wölle!

Vreni: Daas hesch ned wölle? Was hesch denn süscht wölle?

Susi: Cho luege was d machsch! Aber das weiss mer jo afangs! Du söt-tisch ned immer eso salbigsvolls Züüg lose!

Vreni: Wiso need? ...Esoo han i Verbindig mit miim Maa seelig!

Susi: Aba, daas isch denn no früe gnueg wenn d emool däne bisch, aber jetz bisch no doo! Zeig doch wider emool echli Läbesfröid!

Vreni: Aber de Herrgott...

Susi: De Herrgott het wölle dass du no doo bliibsch! Also so mach doch öppis us diim Läbesoobe!

Vreni: Was söll i denn mache?

Susi: Du bisch doch immer esone fröölechi Persoon gsii! Jetz isch diin Maa scho föif Joor nümme bin öis! Ich weiss, es isch schwäär gsii für di, nume, wenn du eso wiiter machsch, so überchunsch psychisch Problem!

Vreni: Hesch jo rächt, Susi! Du bisch jo en gueti Noochberi! *(steht auf und geht umher)* Wenn ich dich ned hätt, so wäär i scho lang verzwiiilet!

Susi: Ich chan aber nümme lang en gueti Noochberi sii!

Vreni: Nümme lang en gueti Noochberi sii? ...Worom? Goosch furt?

Susi: Nei, aber ich halt s nümme lang uus mit diir! Hocksch jo bständig am Tisch und losisch Gedicht und machsch en Lätsch derzue! Daas halt ich nümme lang uus, süscht dräi ich no vor diir dure!

Vreni: No vor miir dure? Um Gottes Wille, Susi, daas wott ich doch need!

Susi: Also, so tue di ändere, bis wider emool fröölich und lach wider einisch!

Vreni: Ich versprich der s, ich probier s!

Susi: Weisch miir zwöi sötte wider en Maa haa, das isch daas won öis fäält! Immer eso elei i dene vier Wände inne, daas isch gaar ned guet!

Vreni: Ich han au scho draa tänkt, aber wöle Maa wott scho esone alti Schachtle?

Susi: Duu, mir sind e kei alti Schachtle, miir sind no zwee attraktiivi älteri Dame! Alti Schachtle, esoo öppis! Ueberhaupt, wemmer en alti Schachtle mit schönem Papiir umwicklet, so gseet au en alti Schachtle no guet uus!

Vreni: *(betrachtet ihre eigenen Kleider)* Du meinsch me mues sich nume schön iipacke?

Susi: Genau, dernäbe gsäämer für öises Alter no ganz guet uus!

Vreni: Daas müesst mer en Maa sääge, denn wüürd is vilicht no glaube!

Susi: Solang du immer i de Wonig inne hocksch und Väärsli uufseisch, chan daas jo e keine sääge!

Vreni: Jo also, wenn emool de rächt chäämt so wüürd mer s gwüss nümme lang überlegge! Weisch esone rassige Süüdländer, vo dene han i immer gschwäärm!

Susi: Ich hätt denn scho lieber en Gebildete, vo dene han iich immer gschwäärm!

Vreni: *(am Fenster)* Au, miini Nichte mit irem Schangli chunt! Die händ jo au immer Angscht ich mües in es Pflegheim und denn gääbis nüüt me z eerbe! Oo, bis dee wider parkiert het goot s es Wiili! *(schüttelt den Kopf)* Dee het vermuetlich de Faaruuswiis inere Tombola gwunne!

Susi: Guet, Vreni, super, Vreni!

Vreni: Waas isch super? Öppe dass dee de Faaruswiis i der Tombola gwunne het?

Susi: Nei, will d äntlich wider emool en Spass gmacht hesch! I der Tombola de Faaruswiis gwunne. *(lacht)* Dee isch wüerkli guet!

Vreni: *(lächelt ebenfalls)* Also esoo wie dee faart mueser en gschänkt überchoo haa!

Susi: Vilicht het de Experte e keis zwöitsmool wölle inehocke!

Vreni: E keis zwöitsmool? Drüümool het er müesse goo und denn händ s waarschiindlich beidi Auge zuetrückt!

Susi: Isch jo gliich, es isch jo chuum der einzig Autofaarer wo Müe het! Chumm du jetz zu miir übere, mir trinke es guets Glesi Wii zäme und nochhäär überraschisch die zwöi, bisch frööllich und z fride, denn chöme die gaar nümme druus!

Vreni: Du weisch aber ganz genau dass iich e kei Alkohol trinke!

Susi: Daas isch au eso öppis!

Vreni: Duu trinksch jo au e kei, han i gmeint!

Susi: Ich han ebe sid chuurzem drei Räbstöck!

Vreni: Drei Räbstöck?

Susi: Joo, ich bin en Räbstockgotte!

Vreni: En Räbstockgotte? Ahaa joo, esoo öppis han i letschthiin gläase! Und duu bisch au uf das Inseraat inegheit!

Susi: Inegheit? ...Duu, das isch doch en gueti Sach! Weisch wie macht di daas stolz, Bsitzeri z sii vo Räbstöck!

Vreni: Koomisch dass soo öppis git!

Susi: Jo eine vo dene Räbhangbsitzer isch echli en kurlige, säget s! Er will dass möglichscht vili vo der Umgäbig a dene Räbstöck fröid händ! Glanzer heisst er!

Vreni: Aaa joo, jää und sid Räbstöck hesch trinksch duu Alkohol!

Susi: Wii, Vreni, Wii, ned eifach Alkohol! Wii vom ene eigete Räbstock!

Vreni: Joo daas wird jetz sicher ned mäangi Fläsche gee vo drei Räbstöck!

Susi: Nei, aber es het in jedere Fläsche won i vo dem Räbhang chauffe es Beeri vo miine eigene Räbstöck drinne und daas macht mi froo und stolz!

Vreni: *(überlegt)* Hätt ich ächt au eine sölle chauffe?

Susi: Chasch immer no, es het no eine oder zwee!

Vreni: Und das macht eim wüerkli froo und stolz?

Susi: Sicher, du glaubsch need wie eim esone eigete Wii schmöckt! Chumm übere, miir lüüte grad im Glanzer und Stocker aa!

Vreni: Dene ghört de Räbbäärg, gäll! *(unsicher)* Und duu meinsch wüerkli i söll?

Susi: Klaar, daas git der es guets Gfüel!

Vreni: Also ich gibe miim Innere en Schupf und chauffe au en Räbstock!

Susi: Guet, esoo gfallsch mer! Also chumm! Und denn leisch emool öp-pis Schööns aa!

Vreni: Ich han jo nüüt!

Susi: Aber iich, chumm jetz!

Vreni: *(wieder am Fenster)* Joo es isch au höchschi Ziit. Nachdem er doo unde mit siim Auto en Kandelaber schreegdrückt het, trampet s jetz grad undenine! *(gehen schnell hinten hinaus)*

2. Szene: Alfred und Sonja

Sonja: *(nach kurzer Pause läutet die Hausglocke zwei, dreimal, dann kommt Sonja gefolgt von Alfred von hinten, ruft)* Tante ...Tanteli!... Wo bisch au! *(Sonja ist eine resolute Frau, macht alle Türen auf und zu)* Tante!!! Tanteli!!! *(zu Alfred)* Isch die wüerkli ned doo?

Alfred: *(ist ein gutmütiger Tscholi, macht alles was seine Frau will, schaut unter den Tisch, unter die Couch und hinter die Couch)* Ich gsee si need!

Sonja: Ach bisch duu en Tropf! Glaubsch jetz du au si versteck sich underem Tisch, oder gaar no under und öppe no hinderem Gusch, he?

Alfred: Jää duu. daas weiss mer bi diinere Tante ebe nie eso genau! Wenn si grad mit em Maa seelig redt, so isch ere jedes Plätzli rächt!

Sonja: Ebe, doorom müemer miinere Tante en nöie Läbesinhalt gee!

Alfred: Ganz wie s du wünschisch, miin Sonja-Spatz!

Sonja: Wemmer nämli ned luege, dass si wider zumene normaale Läbe zrugg findt, so müemer si eines Taages in es Pflegheim tue!

Alfred: Und daas wäär denn schlimm, gäll!

Sonja: Joo daas wäär eländ schlimm! Duu hesch e kei Aanig was daas wüürd choschte!

Alfred: Doch han i, Sonja-Spatz, du hesch mer nämli emool gseit, öppe zwöituusig Franke im Taag!

Sonja: Aech was verzellsch au doo wider für ne Chabis, esoo vil sicher need, aber mindischtens zwöihundert im Taag!

Alfred: Joo und daas isch au no vil, gäll!

Sonja: Denn wäär denn glii nüüt me ume! Denn chasch der denn diin nöi Mercedes is Chemi schriibe!

Alfred: Wenn s nume bald eso wiit wäär, de alti Chlapf het afangs rächt die wilde Blootere!

Sonja: Ned nume daas, dee gseet jo bald uus wiene früsch pflüegts Acherfäld und daas nume will d an jede Pfoschte anefaarsch bim parkiere!

Alfred: Wenn ich denn en nöie überchume, so wüürd i denn scho besser uufpasse! Du hesch mer doch gseit, wenn diini Eerbtante emool stäärbi so chönnti eine drinne ligge!

Sonja: Joo daas han i gseit!

Alfred: Worum, hesch das gseit? Isch es öppe glii eso wiit?

Sonja: Si isch ebe vil schlächt zwääg! Ire Tokter het mer emool gseit, s Häärz chönnt plötzli eines Taages abstelle, will si e kei Läbesfröid me heb! Wenn si immer nume eso Väärsli losi, so machi daas chrank!

Alfred: Aa doorom meinsch si sötti no mee lose, gäll!

Sonja: Mir müend doch öppis undernee, bevor öises Auto usenand gheit!

Alfred: Und bevor si alles Gält i de Töktore ggee het!

Sonja: Ebe und wenn si gnueg Gedicht chan ghööre, so lauft ires Motöörli eines Taages nümme!

Alfred: Und miir chönnte es nöis Motöörli chauffe! ...Drumm müemer luege, dass mer esone Väärslibrünzler chöne uuftriibe, gäll!

Sonja: I der Ziitig han ich gläase en Schauspiler wüürdi gäärn eltere Lüt Gedicht voorträäge! I dem han i gschribe! *(schaut auf die Uhr)* Dee sötti jede Momänt choo. Wenn nume die Tante denn öppen uuftaucht!

Alfred: Meinsch si sig go baade?

Sonja: Waas? Wisoo? Wie chunnsch jetz du uf s Baade?

Alfred: Will d gseit hesch: Wenn si denn nume öppe uuftaucht! Also, wenn eini uuftaucht so mues si doch zeerscht go tauche! *(lacht über seinen Spass)*

Sonja: Mach au ned eso blöödi Späss, du Gloon!

Alfred: Joo Spass mues doch au öppe sii! Dernäbe han iich au ghandlet, liebi Sonja!

Sonja: Joo, daas wiirt wider öppis sii!

Alfred: Ich han di dermit wöllen überrasche!

Sonja: Soo, jo also, so säg was d uusgstudiert hesch!

Alfred: Ich han en Kolleeg im Gschäft, en schaurig en liebe Kärli, dee tuet au immer eso Gedichtli schmide! Dee sött au jede Momänt choo!

Sonja: Aajoo, denn het d Tante jo no Uuswaal! Wie heisst er denn diin Kolleeg?

Alfred: Giovanni Ganzoni!

Sonja: Jeemer Gott au, aber ned öppe en Italiääner!

Alfred: Doch schoo, aber er isch scho lang i der Schwiiz!

Sonja: Chan er denn tüütsch?

Alfred: Joo echli apart, aber es isch cheibe luschtig!

Sonja: Jää und Väärsli dichte chan er au, hesch gseit?

Alfred: Joo und wie, miir lachet is ame en Schranz im Buuch! Miir säget em nume de Väärslibrünzler vo Sizilie! *(die Hausglocke klingelt)* Jetz chunt er sicher scho!

Sonja: Bis ned eso vooriilig, vilicht isch es au dee won iich bstellt han! Gang mach uuf!

Alfred: Und wenn s denn diinen isch?

Sonja: Wäge dem chasch dänk glich uufmake, du Tschooli!

Alfred: Joo wenn du meinsch, Sonja-Spatz! *(öffnet die hintere Türe)*

3. Szene:
Giovanni, Sonja, Alfred

Giovanni: *(kommt angeheitert von hinten in die Stube. Er ist originell auf südländische Art gekleidet)* Ee salute Alfredo!

Alfred: Hoi Giovanni, bisch pünktlich!

Giovanni: Naturlig, de Giovanni er ise immer pungtlige, er ise kei bunzlige!

Alfred: Daas isch miini... *(will Sonja vorstellen)*

Giovanni: Aa grandioso, bin i froo, sii leere genne! Sii no guet uuse-see für Sibezgi! Han ig hogstens Foifefufzgi geschätzt!

Alfred: Hee Giovanni, daas isch miini Frau und die isch eerscht vierzgi!

Giovanni: Oo geibe Miseere, bin i gestolperet amene false Feeler! Mage notti seit immer miis Gotti! Aber wo is er denn dini alti Tanteli!

Alfred: Daas wüsse mer ebe im Momänt need!

Giovanni: Oo, sii aber ned so fluuge umenand mit de Engeli?

Alfred: Denn chönnt sii flüüge und ich besser faare!

Sonja: Also, Alfred, schwätz ned eso tumm! Miich wüürd jetz mee in-tressiere wie si chöne Gedichtli uufsääge!

Giovanni: Oo ig ganni magge lustigi Sagge!

Sonja: Sii müend aber ned unbedingt luschtig sii!

Alfred: Er cha no so truurigi Väärsli mache, d Lüüt lache immer!

Sonja: Ich weiss denn need öb daas s Richtigen isch! Lache isch doch gsund!

Alfred: S Tanteli wiirt sicher ned lache, si lachet jo ned emool wenn ich ire en Witz verzelle!

Sonja: Joo doo mues au iich ned lache! Si losst der ebe scho gaar nümme zue! Verzellsch jo immer de gliich Seich! *(zu Giovanni)* Bringet si jetz afangs es Müschterli!

Giovanni: Es Musterli? *(überlegt kurz)*...Also jetz ig bringe es Musterli! Es Musterli, es Musterli, ise immer guet für s Mutterli! Drumm ich ine saage guetes altes Tanteli, si use-see wien es guets gefueteretes Panterli! Guet he?

Sonja! Ich weiss need öb ire daas gfallt!

Alfred: *(lacht)* Guet, dee isch doch guet! Öises Tanteli, es guet gfueteretes Panterli! *(lacht und putzt die Tränen ab)*

Sonja: Oo Alfred, Alfred!! Duu findsch afangs jeede Chääs luschtig!

Giovanni: De Alfredo, er ise eine priima benissimo Kolleega, si gönne froo sii, sii habe eine so guete Ehemaa! Guet he? *(Alfred und Giovanni lachen übermässig und klopfen einander auf die Schulter)*

Sonja: So hörret uuf, daas isch jo piindlich! *(die Hausglocke läutet)* Jetz chunt sicher de Ander! *(abseits)* Hoffentli isch dee besser! *(öffnet die Türe)* Grüezi, chömet si numen ine!

4. Szene: Giovanni, Alfred, Sonja, Franz

Franz: *(ist komisch angezogen, zu kurze Hosen, blaues Hemd und rote Krawatte; ein recht seltsamer Typ)* Grüess Gott vereerti Dame und Herre! *(macht einen Knicks)* Miin Name isch Franz-Xaver-Friderich Glanzer! Ich möcht grad betoone, dass ich scho in allne grosse Hüüsere vo de ganze Wält vorrezitiert han!

Alfred: *(abseits zu Giovanni)* Und überaal abblitzt isch! *(lacht zusammen mit Giovanni)*

Sonja: Was händ denn iir z lache!

Franz: Es lacht die Grille im Kornenfelde, obwohl si hat kein bisschen Gelde! Sie hat trotzdem nach wie vor sehr sehr viel Humor.

Sonja: Oo, isch daas vom Schiller oder vom Göthe?

Franz: Es sagte der Herr Bundeskanzler, weder Schiller noch Göthe, sondern hier ist ganz einfach der Glanzer der Grösste! *(schlägt sich auf die Brust)*

Alfred: *(abseits zu Giovanni)* Also wenn dee ned spinnt, so han iich en Eggen ab!

Giovanni: Magge notti, seit immer miis Gotti!

Franz: Soll ich jetzt gleich Schillers Glocke rezitieren?

Sonja: Nei nei, sii müend no waarte, miini Tante isch im Momänt no ned doo! Näänd si doch afangs Platz!

Franz: Gäärn Madam! Tanke villmool! *(setzt sich)*

Sonja: Ach si chönet jo ganz guet Schwiizertüütsch! Sind si en Schwiizer?

Franz: Jää natüürli, die Schriftsprache bruuch ich nume berufeswegen! Aber wenn iri Tante ned doo isch, ...das heisst si wüsstet need wenn si wider chunt?

Sonja: Nei leider need, aber i de Regel goot si nie lang ewägg!

Franz: Aha... aber sii wänd need, ich meine ich chönnti doch afangs die Schillers Glocke... bezieigswiis das Lied der Glocke...

Alfred: *(ins Wort fallend)* Bimbele loo! *(er und Giovanni lachen)*

Sonja: So jetzt hörret emool uuf eso blööd z lache!

Giovanni: Ise aber eine lange Gedicht, die Glogge von dem Siller!

Sonja: Joo unheimlich lang, daas weiss ich au! Ich mache ine en Voor-schlaag; Si chönet doo übere is Schloofzimmer und deet das Gedicht go üebe!

Franz: Daas wäär seer guet, will, eso öppis mues immer wider güebt sii!

Sonja: Priima! *(öffnet ihm die linke Türe)* Bitte schön!

Franz: Tanke schön! *(schliesst kurz die Türe, öffnet sie aber gleich wieder)* Si tüend mir aber scho rüeffe, wenn die Tante chunt!

Sonja: Sicher!

Franz: Denn tank ich villmool, wüsstet si mini Ziit isch choschtbaar! (*rezitiert gestenreich*)

Fest gebrannt in der Erden
steht die Form, aus Lehm gebrannt!
Frisch, Gesellen, seid zur Hand!
Von der Stirne heiss
rinnen muss der Schweiss.
(*schliesst die Türe*)

Alfred: Soo dee isch jetz afangs e Ziitlang am Gloggegiesse!

Giovanni: Hoffentlig er übergunt ned de Muuleggegrampf bis er het die Glogge vom Siller fertig usegestampft!

Sonja: Dem seit mer "rezitieren", ned usegestampft! (*öffnet kurz die linke Türe, da hört man Franz rezitieren*)

Franz: (*hinter der Szene*) So lasst uns jetzt mit Fleiss betrachten, was durch die schwache Kraft entspringt!

Sonja: (*schliesst die Türe wieder*) Also doo wett i ned alli Stroofoe müesse ablose!

Alfred: Ich au need, ich han lieber die Chuurze!

Giovanni: Ise besser gurz und guet gewurzt, und ise no mee besser, wenn das Lange ise gurzt!

Alfred: Guet Giovanni, du bisch jo es fertigs Sproochgenie!

Sonja: Miir wäär s jetz lieber die Tante chäämt emool!

Alfred: Die hocket sicher im Paark unde!

Sonja: Ahaa joo, doo chönntisch jetzt uusnaamswiis emool rächt haa! Chumm miir göönd emool go luege!

Alfred: Guet, gömmer si go sueche! Dee doo äne isch jo sicher no en Ziitlang beschäftigt! (*öffnet die linke Türe und man hört wieder Franz rezitieren*)

Franz: (*hinter der Szene*) Weisse Blasen seh ich springen. Wohl! die Massen sind im Fluss.

Alfred: *(schliesst die Türe wieder)* Miir chöne goo, dee isch no lang ned fertig! Chunsch au mit Giovanni?

Giovanni: Nei ig doo waarte, denn gaan i uebe no es paar Vaarsli!

Sonja: So chumm du jetz, Alfred! *(öffnet die hintere Türe)*

Alfred: Also guet, denn göömmmer halt, miin liebe Sonja-Spatz! *(geht mit Sonja hinten hinaus)*

Giovanni: Waas ig jetz magge? ...Ig luege ob hete die Tante obbis zum Tringge. *(öffnet ein Büffettürchen und schaut nach)* ...Oo si hete denn en huufe Flasche. *(findet eine Flasche Grappa)* Oo eine Flasche Grappa, ise prima für de Giovanni-Papa! Hete sigger niemer oppis dergage wenn de Giovanni trinke eine Slugg vo dem feine Aqua. *(schenkt Grappa in ein Glas ein und setzt sich gemütlich auf die Couch)*

5. Szene:

Vreni, Susi, Giovanni, hinter der Szene Franz

Vreni: *(kommt gefolgt von Susi von hinten. Beide sind leicht angeheitert und Vreni steckt in einem schönen Kleid. Dreht sich im Kreis. Sie bemerken Giovanni vorerst nicht.)* Es chunt mer guet, gäll?

Susi: Joo super! Die Junge wüürde sääge: Megageil!

Vreni: Nei aber au! ...Wenigschtens vermuetet jetz niemer me en alti Schachtle under dere Verpackig! *(beide lachen)* Au duu, Susi, ich bin glaub echli beschwipst, oder wie mer dem seit!

Susi: Chasch au sääge aagheiteret, es töönt besser!

Vreni: Jää simmer jetz mee beschwipst oder mee aagheiteret!

Susi: Solang di no wool füelsch, bisch aagheiteret!

Vreni: Also denn bin iich no aagheiteret, miir isch es wool wie ime Vö-geli. Wenn ich nochli mee trunke hätt so chönnt i gwüss no flüüge!

Susi: Gschiiter need, süscht gääbt s denn no en Sturzfluug!

Vreni: Joo oder en hungrige Süüdländer wüürd mi abeschüüsse! *(beide lachen)*

Giovanni: Ig bin i eini Sudlander, vo Sizilie gumm i und han i eine Temparament wie eine junge Muni! Guet he?

Vreni: *(und Susi erschrecken und umarmen sich ängstlich)* Ums Himmels Wille, was wänd denn sii doo?

Susi: Wie sind denn sii doo ine choo!

Giovanni: Oo dure die Türe won iir au sind inegoo, ganz eifag!

Vreni: Und wohäär händ denn sii de Schnaps!

Giovanni: Ise ned Snaps, ise Grappa! Ise guet für de Giovanni-Pappa!

Susi: Sii sind meini echli en Väärslibrünzler!

Giovanni: Si si, vili mir immer soo saage! Doorom, de Alfredo, er hete mio do ane bestellt! Het er seit, siini Tante tuet e garn Vaarsli lose! Goot s der im Labe ned eso guet, ruf im Giovanni, denn du hesch wider eine guete Muet!

Vreni: Ums Himmels-Wille, Susi, ich glaub ich tröime! Und trümmelig isch mer!

Susi: Gang doch en Momänt go ligge! *(führt sie zur linken Türe)*

Vreni: Aber denn dee doo? *(zeigt auf Giovanni)*

Susi: Heb kei Chummer, dem lueg i scho uf d Finger!

Vreni: Weisch ich wiirde immer eso schwach, wenn ich en tämperemäntvolle Süüdländer gsee!

Susi: Waas? Ich han gmeint du sigsch zu dem Alter uus! Gang jetz bevor d no schwächer wiirsch! *(öffnet die Türe, da hört man Franz rezitieren)*

Franz: *(hinter der Szene)* Das schönste sucht er auf den Fluren, womit er seine Liebe schmückt.

Vreni: *(schliesst schnell die Türe)* Doo isch jo eine i miim Schloofzimmer! Ich glaub ich spinne, jetz weiss i need, isch daas wäge dem Süüdländer oder wägem Wii! Das isch doch ned mögli, dass eine i miim Schloofzimmer isch und es Gedicht uufseit, oder?

Susi: Doch ich ha s jo au ghöört, er seit es Gedicht uuf!

Vreni: *(gerührt)* Es Gedicht! ...I miim Schlofzimmer, seit eine es Gedicht uuf?

Susi: Joo genau und wenn mi ned alles tüuscht, so isch es eerscht no Schillers Glocke!

Vreni: Schillers Glocke, daas han i scho lang emool wölle lose!

Susi: So gang doch ine und los em zue!

Vreni: Jo schoo, aber i kenne jo dee gaar need!

Susi: Das isch doch gliich!

Vreni: Und wenn er mer denn öppis wott aatue?

Susi: Denn rüefsch eifach um Hilf! *(öffnet die Türe und stösst Vreni ins Schlafzimmer. Natürlich hört man wieder Franz rezitieren.)*

Franz: *(hinter der Szene)* Denn wo das Strenge mit dem Zarten,
Wo Starkes sich und Mildes paarten... *(Susi schliesst die Türe)*

6. Szene:

Susi, Giovanni, hinter der Szene Franz

Susi: Händ eigentlich d Väärslibrünzler Uusgang hütt?

Giovanni: Oo niente, Vaarslibrunzler sind angagiert wurde!

Susi: Angaschiert? ...Vo wem!

Giovanni: Oo, i bini angagiert wurde vo miini Kolleega, Alfredo! Het er seit, sini riigi Tante, si losi vil Vaarsli!

Susi: Soo het dee gseit! Koomisch, die Verwandtschaft isch doch süscht ned eso groosszügig iigstellt!

Giovanni: Het er ebe seit, siini Tante, si besser und sneller sterbe, wenn si lose vili Vaarsli!

Susi: Ach soo, deert dure pfiift de Wind! Hoffentlich überläbt si daas doo äne! *(schaut zur linken Türe)* Jää und sii chöne au eso guet Väärsli uufsääge wie dee doo äne!

Giovanni: Si si, aber ned eso sweeri Sagge, es mues immer alles lagge wenn i mini Vaarsli magge!

Susi: Aha, denn händ s aber dernäbe glanget, lache isch jo gsund!
Nume das schwääre Gedicht wo dee doo äne uufseit, daas isch
vermuettlich ned eso geeignet für ires labiile Gmüet! (*öffnet die linke
Türe, da hört man Franz wieder rezitieren*)

Franz: "Stosst den Zapfen aus!
Gott bewahr das Haus!
Rauchend in des Henkels Bogen
Schiess'ts mit feuerbraunen Wogen."

Susi: (*schliesst die Türe*) Ums Himmels-Wille, wenn die no lang derigs
schwäärs Züüg mues aalose, so chönnt si daas taatsächlich ned
überläbe!

Giovanni: Denn mir si hole use, so si gann miini Vaarsli lose! (*geht gegen
die linke Türe*)

Susi: Nei need, süscht gheit si vo eim Schockzuestand i de ander!

Giovanni: Oo, wenne sii seet de Giovanne laggen, sii denken an ganz
schone Saggen!

Susi: Merssi, sind sii en Plauderi, aber daas chönnt emänt doch besser
sii als daas doo inne! Ich goone emool go luege wie s ire goot! Sett
is ire ned guet goo, so schicke si use! Aber tüend s denn ned über-
triibe mit öine Väärsli!

Giovanni: Niente, de Giovanni, er tuete nie ubertriibe, er immer ganz
kuul und lustig bliibe!

Susi: So rueig jetz, ich goone jetz ine! (*öffnet die Türe und man hört Franz
wieder rezitieren*)

Franz: "Leergebrannt ist die Stätte,
Wilde Stürme rauhes Bette." (*Susi schliesst die Türe*)

Giovanni: Jetze de Giovanni er is wider elei, tuen ig halt wider trinke
eine Grappe, zwei dreil! (*trinkt*)

7. Szene: Giovanni und Vreni

Vreni: (*kommt etwas schwankend durch die linke Türe, man hört Franz wieder
rezitieren*)

Franz: "Von dem Dome,
schwer und bang,
tönt die Glocke
Grabgesang."

Vreni: *(schliesst die Türe)* Das Gedicht, das macht mi chrank!

Giovanni: Oo tuet es im Tanteli ned guet goo, sii nume mues zum Giovanni anegoo! *(steht auf und führt sie galant zur Couch)*

Vreni: Oo sii sind denn en Scharmöör!

Giovanni: Naturlig, de Giovanni ise eine guete Scharmoor, fuert si zum Gusch wie eine Schoffoor!

Vreni: Guet chan i echli absitze, es isch mer ganz trümlig vo dem Gedicht, wo dee doo äne uufseit!

Giovanni: Ise nume wagem Gedicht?

Vreni: Nei, no wägem Wii, aber dee isch esoo guet gsii!

Giovanni: Sii gerne tringe Vino?

Vreni: Jo wemmer sälber zwee Räbstöck het!

Giovanni: Sii salber hand Rabstogge!

Vreni: Joo öppe sid ere Halbstund!

Giovanni: Ig side eine Monat, ise eine Superlaage! Si si, ig habe ned nume swei, ich habe ganze vier!

Vreni: Oo, sii händ vier, ich han ebe nume no zwee überchoo, es sind di letschte gsii!

Giovanni: Oo mage notti, seit immer miis Gotti!

Vreni: Händ si denn au scho Wii probiert vo dene Räbstöck?

Giovanni: Oo naturlig, ise eine superguete Tropfe! Immer wenn de Giovanni trinke vo dem Vino, de Amore, tuet er bi im aaglopfe!

Vreni: Oo grad esoo! Sid ich Räbstöck han, han ich au lieber Wii als so schwääri Väärs, wie dee do im Schloofzimmer inne uufseit!

Giovanni: Ise ned eso guet, im Sloofzimmer, eso sweeri Sagge uufsaage!

Vreni: Schaad dass i nume zwee han!

Giovanni: Waas swee eso Vaarslibrunzler?

Vreni: Nei Räbstöck!

Giovanni: Zame miir hatte Sexe! *(legt seinen Arm auf Vrenis Schultern)*

Vreni: Wie bitte?

Giovanni: Oo ig meine sexe Rabstogge!

Vreni: Jää söll daas en Aatrag sii?

Giovanni: Momento, ig seerst no frage, wie sii heisse!

Vreni: Vreni Nüssli, worom?

Giovanni: Nussli!

Vreni: Nei, Nüssli!

Giovanni: Si si, ig so verstande und ig, ig bin de Giovanni Ganzoni, de Giovanni Ganz-oni Frau!

Vreni: Jetzt nimmt s mi denn glii wunder was sii vo miir wänd? Si mache mi jo ganz verlääge!

Giovanni: Oo, jetzt de Giovanni magge eine Aatrag: Wenn sii huroote de Giovanni Ganzoni, wir zwei heissen Ganz-oni Nussli! Denn wir habe vier und zwei Rebstogge und ich ine saage: Sii sind eine suesse Mogge!

Vreni: *(lacht)* Oo sind sii en Humorischt!

8. Szene:
Vreni, Giovanni, Susi

Susi: *(kommt von links, legt den Finger auf die Lippen)* Bsst! *(schliesst leise die Türe)*

Vreni: Was isch?

Susi: Dee schlooft! Es schööns Bild säg i diir! Esone schlooffende gebildete Maa! Ich han müesse goo, süscht wäär i näb ne häreglääge!

Vreni: *(vorwurfsvoll)* Also Susi!!! ...Dee schlooft seisch? I miim Schloofzimmer?

Susi: Joo, dee isch immer liisliker woorde und no liisliker und denn het er plötzli aafo schnarchle,... ase gständlige!

Vreni: Jää jetz schlooft dee im Stoo? Duu wenn dee umgheit!

Susi: Mach der e kei Chummer, ich hane abgleit, ganz süüferli! ...Was mache denn iir zwöi doo eso nööch binenand zue?

Vreni: Dee het ebe au Räbstöck, ganz i vier!

Susi: *(ironisch)* Joo daas isch natüürli en Grund zum zämerütsche! Daas chönnte mer doch jetz grad fiire! Ich hole wie de Blitz en Fläsche Wii! *(ab nach hinten)*

Vreni: Ouu, ich han aber scho fascht en Ruusch!

Giovanni: Magge notti, seit immer miis Gotti! Jetze denn miir tringe Vino, bis si saage zu miir: Si si!

Vreni: Zu waas söll ich "si si" sääge?

Giovanni: Zu miine viere Rabstogge und zu Name: Ganz-oni Nussli!

Vreni: Oo die Süüdländer, die händ es Tämperemänt!

Giovanni: Natuurlig, miir hand Temperamente, wie ein Biinli, doorom mir hand so vili Bambiini!

Susi: *(kommt mit einer offenen Flasche Wein)* Soo doo hätt i en Fläsche, wo öisi Räbstöck draa beteiliget sind!

Vreni: Du ich weiss need, es isch mer ganz stuurm!

Susi: Wisoo, wägem dem bitzeli Wii, wo trunke hesch?

Vreni: Ned nume wäge dem, dee doo het mer no de Chopf verträit!

Susi: Joo du seisch! *(nimmt Gläser aus dem Büffet)* Denn müemer doch uf öich zwöi aastosse! *(schenkt Wein ein)*

9. Szene:
Vreni, Susi, Giovanni, Franz

Franz: *(kommt reckend und streckend von links und rezitiert)*

"Jetzt o mit der Kraft des Stranges
wiegt die Glock mir aus der Gruft,
Dass sie in das Reich des Klanges
Steige, in die Himmelsluft."

Susi: Oo, sind sii nonig bald fertig?

Giovanni: Hete die Glogge no nid fertig gebimbelet?

Franz: No vier Ziile, wärti Daamen und Herre!

Susi: Also spaaret si die für de Abgang, oder näänd si au es Glaas Wii
vo öisne Räbstöck?

Franz: Oo jo gäärn! *(betrachtet die Flasche)* Daas isch ganz en guete,
dee kenni!

Susi: Also denn prost! *(alle stossen an und trinken)*

Franz: *(feierlich)* In dem Wein da liegt die Glut, das bewegt die Sinne in
dem Blut! *(alle setzen sich auf die Couch, da es eng wird, Franz nahe bei
Susi und Giovanni bei Vreni)*

Vreni: Jojoo isch scho guet, aber ich hätt s jetzt lieber echli fröölicher!

Giovanni: Ergo, Frau Ganz-oni Nussli, gibe jetz im Giovanni eine
Gussli! *(spitzt den Mund)*

Vreni: Nei aber au i miim Alter! *(überlegt)* Was meinsch, Susi, söll i ächt?

Susi: Also iich wüürd s mer ned no lang überlegge!

Giovanni: Natuurlig, ned uberlegge und lange studiere, eifag eglü vom
Giovanni profitiere!

Vreni: *(lacht und küsst ihn dann)* Mmm, gaar ned schlächt, schmöckt rich-
tig nach Süüdländer!

Susi: *(zu Franz, der neidisch auf die Küssenden schaut)* Es macht aa, gället!

Franz: Joo eigentlich schoo!

Susi: Also au ned lang überlegge! *(spitzt den Mund)*

Franz: *(der zuerst tut als ob und sich dann doch nicht getraut)* Es isch eso äng doo!

Susi: Bi miir äne hät s mee Platz! Chömet si! *(steht auf)*

Franz: *(steht auf)* Oo wie gut mir das tut, das reizt die Sinne bis zur Glut!

Susi: Das chunt denn eerscht no uus! Nämet jetz gschliiter s Glas i d Hand! Wie heisset si eigentlich?

Franz: Franz-Xaver-Friderich Glanzer!

Susi: Jesses Gott. esoo vil wott ich aber ned usswändig leere! Ich säge eifach Franz!

Franz: I so fiirliche Stunde isch miir das au rächt!

Susi: Also ich bi s Susi Hüsler! *(hängen ein und trinken das Glas leer und küssen sich dann)*

Vreni: *(zu Giovanni)* Es macht taatsächlich aa! *(küssen sich ebenfalls, da Franz und Susi ihren Kuss nicht beenden wollen)* Es tuet s denn öppe! Ich han gmeint iir wölet übere?

Susi: Mache mer! Chumm Franz! *(schleppt ihn gegen die hintere Türe)*

Franz: *(löst sich und rezitiert feierlich und gestenreich die letzten Zeilen von Schillers Glocke)*

"Ziehet, ziehet, hebt!
Sie bewegt sich, schwebt.
Freude dieser Stadt bedeute,
Friede sei ihr erst Geläute."

Susi: So chumm jetz, jetz chönntisch denn emool öppis Anders uuf-sääge! *(gehen hinten hinaus)*

10 Szene: Giovanni und Vreni

Giovanni: Jetze de Giovanni, er tuet eine Gedicht uufsaage! Liebes Vreni Nussli...

Vreni: Nei bissoguuet und hörr uuf, für hütt han i gnueg Väärsli ghöört!

Giovanni: Ig nume wolle saage: Liebes Vreni Ganz-oni Nussli, jetze bekunse vo mir eine Gussli! *(küst sie)*